

# **Gottesdienstentwurf**

## **für den**

# **Sonntag Kantate 2012**

*mit und ohne Konfirmation*



# Inhalt

Einleitung	S. 2
Hinweise zur musikalischen Ausführung	S. 3
Gottesdienstablauf	S. 4
Predigtmeditation	S. 9
Lied „Solang wir Atem holen“ – Kopiervorlage für Liedblatt	S. 12
Liedruf „Höre unser Rufen“ – Kopiervorlage für Liedblatt u.Chorsatz	S. 13
Lied- und Literaturvorschläge	S. 14
Lied „Solang wir Atem holen“ – Melodiefassung mit vereinfachter Harmonisierung	S. 20
Lied „Solang wir Atem holen“ – Chorsatz	S. 21

## Einleitung

Kantate – singet! Singt und musiziert zum Lobe Gottes. Der vorliegende Entwurf zum Sonntag Kantate bietet viele Möglichkeiten. Zuerst einmal kann er für einen Gottesdienst verwandt werden, der ganz dem Schwerpunkt „Kantate“ Rechnung tragen will. Dabei wollen wir Sie ermutigen, alle musikalischen Gruppen der Gemeinde einzubeziehen: von den Kinderchören bis hin zu den gemischten Chören, vom Gospelchor bis hin zur Kantorei, vom Blockflötenkreis bis hin zu einem Orchester unterschiedlichster instrumentaler Besetzung, vom Posaunenchor bis zur Band.

Alle diese Gruppen können einzeln oder zusammen Teile des Gottesdienstes gestalten.

Zum anderen bietet der vorliegende Entwurf auch Anregungen für einen Konfirmationsgottesdienst am Sonntag „Kantate“. Innerhalb der gesamten Liturgie werden Ihnen Anregungen für die Gestaltung gegeben. Diese können Sie ganz nach Ihren örtlichen Möglichkeiten aufnehmen und gestalten.

Unser Angebot an Sie besteht damit in einer Art „Baukastensystem“, das Ihnen die Freiheit gibt zu entscheiden, was in Ihrer Gemeinde verwirklicht werden kann.

Bei der Auswahl der Anregungen sollten Sie grundsätzliche Überlegungen bedenken: Wo ist die Gemeinde als Gemeinde der Glaubenden unvertretbar? Wann sollten sich gemeinschaftliches Tun der Gemeinde (im Singen, im Beten und im Bekennen) und das Handeln der Liturgin/des Liturgen in guter Weise abwechseln? Wo muss die Liturgin/der Liturg der Gemeinde gegenüberreten?

## Hinweise zur musikalischen Ausführung

In diesem Gottesdienst sind EG-Lieder als Vorschläge eingetragen, die durch andere ersetzt werden können – siehe Literaturliste (s. Seite 14)

Die EG-Lieder können im Wechsel von Gemeinde und Chor gesungen werden. Festlicher werden die Chorsätze mit einer Oberstimme; die einfachste Methode ist, im vierstimmigen Chorsatz den Tenor oder den Alt eine Oktave höher von einigen hohen Sopranen zu verdoppeln oder von einem Instrument mitspielen zu lassen.

Wenn Wechselgesang zwischen Chören und Gemeinde geplant wird:

Wer beginnt, wer hat die Schlussstrophe? Für die Verteilung können textliche oder musikalisch-pragmatische Überlegungen leitend sein.

- Welche Strophen sind unter dem Chorsatz abgedruckt?
- Muss die Melodie noch einmal sicher vorgesungen werden? Dann beginnt der Chor.
- Liegt die Melodie im Chorsatz in einer Unterstimme? Dann sollte die Gemeinde beginnen.

Zur Liedbegleitung im Zusammenspiel mit dem Posaunenchor können die Begleitsätze aus dem Posaunenchoralbuch auch mit Orgel oder Klavier ausgeführt werden.

Chor- oder Instrumentalsätze können durch die Orgel verstärkt werden:

- Den Bass mit 16' im Pedal mitspielen
- Die Mittelstimmen als Oberstimmen mit 4' oder 2'-Register mitspielen
- Die Melodie durch helle Registrierung oktaviert verstärken

Chor im Gottesdienst. Nach diesem Entwurf ist es möglich, eine Messvertonung auf den Gottesdienst zu verteilen:

Kyrie als Eingangsmusik, Gloria und Credo an den entsprechenden Stellen, Sanctus zum Abendmahl oder als Schlussmusik

*Konzept:*

*Ralf Bibiella, Dr. Christiane Braungart, Wolfgang Diehl, Doris Joachim-Storch, Christa Kirschbaum, Ursula Starke.*

## **Gottesdienstablauf**

### **Musik zum Eingang**

**Lied EG 317** „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“

### **Eröffnung**

L: Im Namen des Vaters ...

G: (singt): Amen.

L: Der Herr sei mit euch

G: und mit deinem Geist.

### **Begrüßung**

Kantate! Singt! So heißt dieser Sonntag. Herzlich Willkommen! Schön, dass Sie da sind! Zum Singen und Sich-Freuen. Und zum „Sich-Wundern“. Davon erzählt der Wochenspruch: „Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.“ Wir werden das tun: neue Lieder singen und alte Lieder neu erklingen lassen. Die Musikerinnen und Musiker (*hier die Bezeichnungen von Chören und anderen MusikerInnen einsetzen*) gestalten diesen Gottesdienst zusammen mit XY (*weitere Mitwirkende*). Und natürlich Sie, die feiernde Gemeinde. Wie das alles geht, finden Sie im Liedblatt.

### **Bei Konfirmation:**

Kantate! Singt! So heißt dieser Sonntag. Euer Konfirmationssonntag. Der Wochenspruch gibt uns ein Programm vor: „Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.“ Ihr, liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden seid heute nicht unbedingt zum Singen in die Kirche gekommen, sondern zum Sprechen. Vier Worte werdet ihr sagen: „Ja, mit Gottes Hilfe.“ Aber so ein „Ja“ will klingen und schwingen. Die Musik öffnet euch das Herz zu dem „Ja“, das Ihr nachher sprecht. Ein Ja zu Gott. Schön, dass Ihr da seid. Herzlich willkommen auch allen, die die jungen Leute heute begleiten: Eltern und Paten, Familie und Freunde und alle Nahen und Fernen, die dabei sein wollen, um die Konfirmandinnen und Konfirmanden als selbständige Glieder unserer Gemeinde zu begrüßen.

*(Es wäre gut, wenn der/die Begrüßende nicht den Psalm 98 anleitet. Eine Regieanweisung für das Sprechen des Psalms ist unnötig, wenn es einen klaren Hinweis im Liedblatt gibt.)*

### **Psalm 98 / EG 739**

- im Wechsel in zwei Gruppen von der Gemeinde gesprochen z. B. Frauen/Männer oder links/rechts, gerahmt mit gesungener Antiphon, von der Gemeinde oder vom Chor alleine gesungen *oder*:
- die Gemeinde singt die Antiphon, der Chor psalmodiert die Verse *oder*
- der Chor singt eine Vertonung des Psalms

Falls der Psalm gesprochen wird, kann die Doxologie („Ehr sei dem Vater“) vom Chor oder von der Gemeinde gesungen werden. Die Tonarten zwischen Antiphon und Doxologie sollten aufeinander abgestimmt sein.

### **Lied „Solang wir Atem holen“ mit Einwüfen, s. Seite 12**

Da dieses Lied wahrscheinlich unbekannt ist, bietet sich zum Kennenlernen und als Vorspiel eine gesummte Strophe durch den Chor an, evtl. begleitet mit einem leisen Register der Orgel.

#### **Vorschlag zur Gestaltung des Liedes:**

Nach jeder Strophe werden assoziativ einzelne Wörter aus der jeweiligen Strophe wiederholt, während die Strophe noch einmal instrumental leise erklingt (z. B. Orgel 8'). Welche Wörter das sind, kann eine Gruppe vorbereiten. Dabei müssen keine Sinnzusammenhänge entstehen. Es kann passieren, dass ein einzelnes Wort wie z. B. „fallen“ in der 3. Strophe genannt wird und ohne den Kontext mit den „Mauern“ einen neuen Sinn kreiert. Assoziationen müssen nicht logisch sein. In der Durchführung verteilen sich mehrere SprecherInnen im Raum, entweder in der ganzen Kirche oder nur im Altarraum. Pro Melodiezeile wird ein Wort oder eine Wortgruppe gesprochen, die nicht unbedingt aus dieser Zeile, aber aus der Strophe stammen soll. Die SprecherInnen können Chormitglieder, KirchenvorsteherInnen oder ehrenamtliche MitarbeiterInnen aus der Konfirmandenarbeit sein. Im Folgenden machen wir Vorschläge für vier SprecherInnen.

Vorschläge für gesprochene Worte:

1. Strophe: Atem holen - Gottes Ruf - Farben eines Klangs - Chor des Lebens
2. Strophe: die eigene Stimme versagt - Lied auf andern Lippen - im Kummer stumm - Hoffnungslied
3. Strophe: Psalmen in der Nacht - Mauern fallen - Singt! - das Leben lang
4. Strophe: Das Lied hebt - übersteigt die Ängste - atmet deinen Geist - Hochzeitsfest

Alternativ-Ausführung:

Während die Strophe instrumental erklingt, spricht jedes Gemeindeglied/jedes Chormitglied ein Wort oder einen Ausdruck aus der jeweiligen Strophe. Bitteso laut sprechen, dass alle Ausdrücke und auch die Melodie hörbar bleiben.

Daran dicht anschließen, evtl. mit kurzer Intonation:

#### **Gloria**

- Gemeinde und Chor oder Chor allein: EG 535 „Gloria sei dir gesungen“ oder:
- ein anderes „Gloria in excelsis“ des Chores

## **Gebet**

Du machst uns Singen, Gott.  
Du befreist unsere Sehnsucht.  
Du befreist unsere Lust.  
Gib uns den Atem dazu.  
Gib uns die Gemeinschaft.  
Gib uns deinen Geist.

G: Amen (gesungen oder gesprochen)

## **Erste Schriftlesung:** Röm 12, 3-6a (6b-8)

G: **Halleluja** *oder*

- Alternativ-Halleluja aus dem EG *oder*
- Chor: eine Halleluja-Vertonung

[**Lied oder Musik:** (wenn nur Halleluja-Versikel gesungen worden ist)  
EG 268 „Strahlen brechen viele aus einem Licht“]

[**Zweite Schriftlesung:** Mt, 21,14-17]

[G: Lob sei dir, o Christe]

## **Glaubensbekenntnis**

- gesprochen (Apostolicum, Nicaenum EG 805 oder ein neues Glaubensbekenntnis)  
*oder:*
- gesungen: z. B. EG 183 oder 184 *oder:*
- Chor singt eine Credo-Vertonung (lateinisch oder anderssprachlich), Gemeinde spricht anschließend muttersprachlich (Nicaenum)

**Lied** vor der Predigt (wenn das Credo gesprochen wurde):

EG 243 „Lob Gott getrost mit Singen“

**Predigt** (Predigttext: 2 Chr 5,11-6,2)

**Lied** nach der Predigt: EG 268 „Strahlen brechen viele aus einem Licht“

- *Hier Einschub Konfirmation oder*
- *Einschub Abendmahl – nach gemeindlicher Tradition*

## **Abkündigungen**

### **Dankopfer**

Wenn das Dankopfer an einer anderen Stelle des GD eingesammelt wird oder entfällt, kann hier ein thematisch passendes Chor- oder Instrumentalstück musiziert werden, das inhaltlich eine Brücke von den Abkündigungen zu den Fürbitten schlägt.

## Fürbitten

(gegliedert durch Liedruf: Höre unser Rufen, Gott erhöre uns)

## Fürbittruf

Christa Kirschbaum 2012



Hö - re un - ser Ru - fen, Gott, er - hö - re uns,  
hö - re un - ser Ru - fen, Gott, er - hö - re uns.

Du, unser Gott

wir konnten in diesem Gottesdienst neu Atem holen.

Dein Atem, dein Geist hat uns erfüllt. Wir leben auf. Dafür danken wir dir.

Das Lied von deiner Gnade und Barmherzigkeit hören wir.

Wir wollen mit einstimmen, doch unsere Sorgen und Nöte schnüren uns die Kehle zu. Wir bitten dich: Rühre uns an mit deinem Atem.

Befreie uns von dem, was uns bedrückt.

Fürbittruf: Höre unser Rufen, Gott erhöre uns

Das Lied von deiner Gerechtigkeit hören wir.

Doch in der Welt herrscht Ungerechtigkeit.

Wir bitten dich: Rühre uns an mit deinem Atem, dass wir mutige Sängerinnen und Sänger werden. Lass uns eine Stimme sein für die, die keine Fürsprecher haben.

Fürbittruf: Höre unser Rufen, Gott erhöre uns

Das Lied von deiner Barmherzigkeit hören wir. Wir bitten dich: Rühre uns an mit deinem Atem. Mach unser Herz weich. Lass uns wachsam sein für Menschen, die in Not geraten sind durch eine schwere Krankheit, durch die Angst um den Arbeitsplatz, durch den Tod eines nahestehenden Menschen.

Das Lied von der Barmherzigkeit möge sie trösten und ermutigen.

Fürbittruf: Höre unser Rufen, Gott erhöre uns

Das Lied von deiner Gnade, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit möge alle erreichen, die unter Armut, Krieg und Verfolgung leiden müssen.

Wir bringen vor dich: (*hier: aktuelle Beispiele*)

Sei du bei ihnen mit deinem Atem des Lebens.

Fürbittruf: Höre unser Rufen, Gott erhöre uns

## **Vaterunser**

- Gesprochen *oder*:
- Vaterunserlied aus dem EG *oder*
- Chor singt eine Vaterunser-Vertonung (lateinisch oder anderssprachlich), Gemeinde spricht anschließend muttersprachlich

## **Segen**

G: Amen, Amen, Amen.

## **Musik zum Ausgang**

Falls der Chor eine Messvertonung singt, kann hier das Sanctus musiziert werden.

# Predigtmeditation

## 1. Der Text: 2. Chronik 5,11-6,2

Die Einweihung des Tempels durch König Salomo

11 Und die Priester gingen heraus aus dem Heiligtum – denn alle Priester, die sich eingefunden hatten, hatten sich geheiligt, *ohne dass man hätte auf die Abteilungen achten können*<sup>1</sup> –,

12 und alle Leviten, die Sänger waren, nämlich Asaf, Heman und Jedutun und ihre Söhne und Brüder, angetan mit feiner Leinwand, standen östlich vom Altar mit Zimbeln, Psaltern und Harfen und bei ihnen hundertundzwanzig Priester, die mit Trompeten bliesen.

13 Und es war, als wäre es einer, der trompetete und sänge, als hörte man eine Stimme loben und danken dem HERRN. Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele erhob und man den HERRN lobte: »Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig«, da wurde das Haus des HERRN erfüllt mit einer Wolke,

14 sodass die Priester nicht zum Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus Gottes.

6,1 Da sprach Salomo: Der HERR hat gesagt, er wolle im Dunkel wohnen.

2 So habe ich nun ein Haus gebaut dir zur Wohnung und einen Sitz, da du ewiglich wohnest.

## 2. Ein Geheimtipp

Dieser Text ist (noch) ein Geheimtipp. Er kommt in der Perikopenordnung nicht vor. Auch neuere Perikopenordnungs-Entwürfe haben ihn nicht aufgenommen. Und wer liest schon in den Chronikbüchern? Die sind ja im Wesentlichen Verdoppelungen der Samuel- und Königsbücher. In der Tat erscheint in 1. Könige 8 die Geschichte von der Einweihung des Tempels durch König Salomo teilweise wortidentisch. Dort beschränkt sich die Erzählung über die Priester und Leviten aber auf wenige Worte: „*Als aber die Priester aus dem Heiligtum gingen, erfüllte die Wolke das Haus des HERRN, sodass die Priester nicht zum Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus des HERRN. Da sprach Salomo: Die Sonne hat der HERR an den Himmel gestellt; er hat aber gesagt, er wolle im Dunkel wohnen. So habe ich nun ein Haus gebaut dir zur Wohnung, eine Stätte, dass du ewiglich da wohnest.*“ (1 Kön 8,10-12)

Da fehlt also was. Warum? Nun, die Schreiber der Chronik haben ihre Vorlagen, also die Samuel- und Königsbücher bearbeitet. Das war irgendwann nach Ende des Exils zur Zeit des 2. Tempels. Genau datieren lässt sich das nicht. Man schätzt so die Zeit um 300 v. Chr. Ihre Bearbeitung sah so aus, dass die Könige David und Salomo ziemlich gut wegkommen und alle Verfehlungen der beiden einfach verschwiegen werden. Außerdem spielen die Leviten und der Tempelkult in den Chronikbüchern eine große und wichtige Rolle. Das liegt wohl darin, dass man die Verfasser unter den Leviten vermutet. Es werden in unserem Text auch

<sup>1</sup> Der kursiv gedruckte Textteil ist aus der Neuen Zürcherübersetzung. Diese ist korrekter als Luther. Die Lutherübersetzung ließe sich wegen des Wortes „Ordnungen“ zu leicht missverstehen, so als ob die Priester sich nicht an Reinheitsgebote o.ä. gehalten hätten. Davon ist hier nicht die Rede. Das selten gebrauchte hebräische Wort, das hier steht (לְמַנְלָתוֹ, תִּקְוָה) bezeichnet Abteilungen des Volkes bzw. der Stämme, insbesondere der Priester und Leviten. Luther übersetzt hier nicht unbedingt falsch, aber irreführend: „ohne dass sie sich an die Ordnungen hielten“. Ich denke, hier geht es darum zu erzählen, dass es einfach ein gewisses Durcheinander gab, weil so viele Menschen gleichzeitig auftraten. Und trotzdem sangen sie, als wären sie eins!

drei Leviten namentlich genannt: Asaf, Heman und Jedutun. Die waren nicht irgendwer, sondern Psalmendichter, große Lyriker und Sänger, denen einige Psalmen der Bibel zugeordnet werden<sup>2</sup>.

### **3. Vom Charme des Chaos' beim Chorauftritt**

Die ganze kultische Prominenz ist also bei der Tempelweihe versammelt. Und dazu 120 Priester, mindestens. Hören wir da eventuell feine Ironie, wenn es heißt: Die Priester gingen heraus aus dem Heiligtum, und zwar ziemlich chaotisch? Denn so ist V. 11b gemeint. Sie gingen nicht schön fein nach Gruppen sortiert, sondern wuselten alle durcheinander. Machen sich da die Musiker über die Priester lustig? Vielleicht.

Aber deutlich ist: Aus dem Chaos entsteht auf wunderbare Weise Ordnung. Manchmal kann man das erleben: Da kommen Chor und Orchester ziemlich ungeordnet daher. Von wegen geordneter Einzug in die Kirche. Bei der Aufstellung laufen die Sängerinnen und Sänger noch auf der Treppe oder auf den Podesten wirt durcheinander wie eine Herde Schafe. Es dauert bis sie stehen. Aber alle sind sie heiter und gelassen. Das wird schon klappen. Auch das kann eine Art von Heiligung sein. Sich selbst heiligen, wie die Priester. Sich vorbereiten für den Dienst an Gott. Dazu braucht es Zeit. Und dann singen sie, dass einem sich das Herz öffnet, wie mit einer Stimme. Einmal habe ich einen Chor aufmarschieren sehen, 60 Leute im Gleichschritt, nach Stimmen geordnet. Wenn man den Abstand zwischen den einzelnen gemessen hätte, wäre er wohl auf den Millimeter gleich gewesen. Sie betraten die Podeste. Wie auf einer Perlenkette reihten sie sich auf. Und so ordentlich sangen sie dann auch. Ich weiß, die meisten Chorleiter hätten gern die Ordnung der einen und den Esprit der anderen. Aber vielleicht geht nicht immer beides gleichzeitig. Wer sich allein auf die Ordnung verlässt, spürt nicht das Schwingen und die Leidenschaft der anderen.

### **4. Konfis und Chaos**

So ähnlich ist das vielleicht auch bei den KonfirmandInnen. Die haben's zum größten Teil ja nicht so mit dem geordneten Singen, sondern eher mit dem Chaos. Und doch gibt es da eine Sehnsucht nach Eins-Sein. Miteinander-Sein. Vieles in der Konfi-Zeit zielt auf das Erleben von Gemeinschaft. Aber wie kann Gemeinschaft erlebbar werden? Wir PfarrerInnen haben da manchmal so unsere liebe Mühe und Not, weil die Konfis sich wie die Priester bei der Tempelweihe an keine Ordnung halten. Und doch stehen sie heute geschmückt in feinen Gewändern da. Und werden ihr „Ja“ sagen, als wären sie eins. Da kommt ein ziemlich bunter Haufen zusammen. Alles Individualisten. Und sie dürfen es auch sein. Mit einer Stimme Gott loben heißt nicht, stromlinienförmig sich selbst aufzugeben. Ein Eins-Sein, das mit Ordnung und Drill einhergeht, ist mir jedenfalls verdächtig. Damit werden die jungen Leute immer wieder konfrontiert werden: In sogenannten Peargroups, im Arbeitsleben, im Kontakt mit autoritären Ideologien. Wie schön, dass selbst bei der Einweihung des Ersten Tempels nicht alles militärisch ordentlich zugeht.

### **5. Musik geht unter die Haut**

Und dann sangen sie: „Er ist gütig und seine Barmherzigkeit währt ewig.“ Das muss ziemlich laut gewesen sein: Die vielen Instrumente und dann so viele Männerstimmen. Wie wun-

---

<sup>2</sup> Asaf: die Psalmen 50 und 73-83; Heman: Psalm 88; Jedutun: Ihm werden die Psalmen 39 und 62 von David! gewidmet sowie Psalm 77 von Asaf.

derbar hätte es erst geklungen, wenn auch Frauen mitgesungen hätten! Aber die durften das damals noch nicht. Es hat übrigens bis ins 18./19. Jahrhundert gedauert, bis Frauen ihre Stimmen im Gottesdienst erheben durften. Zum Eins-Werden und zur Gemeinschaft gehören nun mal beide Hälften der Menschheit. Aber zurück zur Tempelweihe: Ein riesiger Männerchor singt: „Er ist gütig und seine Barmherzigkeit währt ewig.“ Ein schöner Text. Aber uns Heutige und sicher auch die KonfirmandInnen reißt er nicht sofort vom Hocker. Es muss das Miteinander von Text und Musik gewesen sein, dass die Menschen berührt hat. So sehr, dass sie Gottes Herrlichkeit gesehen haben.

Musik geht nicht nur unter die Haut, sondern direkt in die Zentren der Emotionen ohne Umweg über den Verstand. Sie geht direkt ins Mittelhirn, ins limbische System. Das ist das emotionale Gedächtnis. Musik beruhigt auch die Panikmacherin im Gehirn, die Amygdala (Mandelkerne). Und sie regt an. Dopamin (eines der Glückshormone) wird ausgeschüttet. Das ist der Charme von Musik. Und es ist ihre Gefahr. Die Grenzen zwischen Anregen und Manipulieren sind fließend. Das Gefühl von Eins-Sein haben manche auch beim Brüllen von Liedern im Fußballstadion, beim Singen von Schlagern oder beim Skandieren von rassistischer Musik. Welchen Einfluss Musik hat, wusste schon Philipp Melanchthon. Er meinte, die evangelische Botschaft wirke gesungen am besten, weil sie die Herzen erreicht. Aber es wäre schon gut, mit dem Großhirn, also dem Verstand, auf die Musik und die Botschaft, die sie transportiert, zu sehen. „Gott ist gütig.“ Was für eine wunderbare Botschaft! Wenn sie uns, wenn sie die Konfis wirklich erreicht.

## **6. Die Wolke**

Das kann einen schon ziemlich aus der Fassung bringen. So wie die Priester. Die konnten ihren Dienst nicht mehr machen. Denn Gott stand ihnen sozusagen im Weg, und zwar in Form einer Wolke, die das ganze Haus erfüllte. Ob so manche Bühnenshow mit Nebelwerfern hier ihre Anregung her hat?

Priester und Leviten haben Gott herbeigesungen. Oder anders gesagt: Sie haben so enthusiastisch gesungen, dass sie merkten: Gott ist hier, jetzt. Und so ist es: Singen, gemeinsames betendes Singen, hilft, Gott zu spüren. Sicher gibt es noch andere Wege. Aber Singen gehört zu den Wegen, die besonders gut geeignet sind. Schön ist es, wenn die Konfis das in ihrer Zeit erlebt haben. Denn sie sind empfänglich für religiöse Musik.

## **7. Gott will im Dunkel wohnen**

Die Priester können nichts mehr tun, weil sie nichts sehen vor lauter Wolken. Also wieder ein Durcheinander. Diesmal greift der König ein und sagt diese merkwürdigen Worte: „Der HERR hat gesagt, er wolle im Dunkel wohnen. So habe ich nun ein Haus gebaut dir zur Wohnung und einen Sitz, da du ewiglich wohnest.“ Da sind alle so stolz auf ihren prächtigen Tempel, singen begeistert, machen gerade eine große spirituelle Erfahrung – dann so was: Gott will im Dunkel wohnen. Da klingt in manchen Ohren die Strophe aus dem Klepper-Lied (EG 16) „Gott will im Dunkel wohnen, und hat es doch erhellt.“ Gott im grauen Alltag. Gott in der Dunkelheit unserer Welt, in der Düsternis unserer Herzen. Dieser Gott ist alltagstauglich und genau der Richtige im Chaos unseres Lebens. Ob wir nun KonfirmandInnen sind oder mittelalte MusikerInnen und ältere PfarrerInnen oder ganz normale Menschen.

## Solang wir Atem holen (Kopiervorlage)

Gm D(sus4) D Gm Cm Gm D  
So lang wir A - tem ho - len, er - weckt uns Got - tes Ruf, ins

Gm Cm<sup>6</sup> D Gm Cm Gm/D D<sup>7</sup> Gm D  
Lied zu ü - ber - tra - gen, wo - zu er uns er - schuf. Ein -

Gm D<sup>7</sup> Gm D/C Gm/B<sup>b</sup> D<sup>7</sup> Gm Cm C<sup>#o</sup> D  
an - der zu - ge - wie - sen als Far - ben ei - nes Klangs sind

Gm Am<sup>7(b5)</sup> D Gm Cm Gm/D D<sup>7</sup> Gm  
wir im Chor des Le - bens die Stim - me tie - fen Danks.

2. Auch wenn die eigne Stimme mir ihren Dienst versagt,  
das Lied auf andren Lippen trägt, bis der Morgen tagt.  
Von Atemnot befallen, im Kummer stumm gemacht –  
das Hoffnungslied mit allen hat mich ans Licht gebracht.

3. Das Dunkel muss erbleichen vor Psalmen in der Nacht.  
Selbst Mauern müssen fallen: Singt denn aus aller Macht!  
Gott, lass es nie uns fehlen an Weisen und Gesang,  
die unsern Gang beseelen das liebe Leben lang.

4. Das Lied hebt seine Flügel und schwebt im Hoffnungswind.  
Es übersteigt die Ängste um Leben, das verrinnt.  
Es blickt hinaus ins Weite, es atmet deinen Geist.  
Schon tönt in unserm Singen von fern das Hochzeitsfest.

# Fürbittruf (Kopiervorlage)

Christa Kirschbaum 2012

Musical score for 'Fürbittruf (Kopiervorlage)'. The score is in G minor, 4/4 time, and consists of two staves of music. The first staff contains the first four measures, and the second staff contains the next six measures, starting with a measure number '5'. The lyrics are: 'Hö - re un - ser Ru - fen, Gott, er - hö - re uns, hö - re un - ser Ru - fen, Gott, er - hö - re uns.' The chords are: Gm, D, Gm, Cm, Gm, D, Gm, D, Gm, Gm/D, D7, Gm.

# Fürbittruf

Christa Kirschbaum 2012

Musical score for 'Fürbittruf'. The score is in G minor, 4/4 time, and consists of two staves of music. The first staff contains the first four measures, and the second staff contains the next six measures, starting with a measure number '5'. The lyrics are: 'Hö - re un - ser Ru - fen, Gott, er - hö - re uns, hö - re un - ser Ru - fen, Gott, er - hö - re uns.' The chords are: Gm, D(sus4), D, Gm, Cm, Gm, D, Gm, Am7(b5), D, Gm, Gm/D, D7, Gm.

# Lied- und Literaturvorschläge

## Lied zum Eingang

- EG 317 Lobe den Herren
  - Doppelchor-Vorspiel für Bläser und Orgel und vielstimmiger Baukasten-Begleitsatz von Michael Junker, in: Gloria 2004, Strube VS 2214 (F-Dur)
  - Bläservorspiel von Johann Gottfried Walther und Begleitsatz von Horst Wetzlar, in: Hessisches Bläserheft 96, Strube VS 2113 (G-Dur), *in der Bibliothek des ZV vorhanden*
- EG 302 Du meine Seele, singe
  - Bläservorspiel und Begleitsatz zu vier Stimmen mit Jungbläserstimme und Pauken ad. lib von Matthias Ernst, in: Schallwellen 2008, Posaunenwerk der EKHN
- EG 499 Erd und Himmel sollen singen
  - Satz für Chor und Gemeinde, in: „Morning has broken“, Pop-Chorbuch zum EG; Carus 2.097, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*
  - Doppelchöriges Bläservorspiel und Begleitsätze von Helmut Lammel, auch mit Bläsern und Orgel ausführbar, in: Hessisches Bläserheft 96, Strube VS 2113, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*

## Psalm 98

### Antiphon

- Aus EG 286 „Singt, singt dem Herren neue Lieder“, Str. 1, Zeile 1 und 2, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*
- Kehrvers aus EG 287 „Singet dem Herrn ein neues Lied“

## Vertonungen für Chor

- Jan Bender, Motette für SAMst a cappella; Bärenreiter BA 3098, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*
- Hans Friedrich Micheelsen, Motette für SAMst a cappella, in: Chorheft für drei gemischte Stimmen, Bärenreiter BA 6377, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*
- Johann Crüger, Motette für SAMst (lateinischer Text) in: Nun jauchzet all, Chorbuch zum Evangelischen Gesangbuch; Strube Ed. 1281, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*
- Heinrich Schütz, Liedsatz aus dem „Becker-Psalter“ für SATB, in: Chorheft 1975 – Kleiner Liedpsalter des VeK; Bärenreiter, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*
- Heinrich Schütz, Liedsatz mit Junktim-Bläusersatz (andere Bereimung als oben), in: Geistliche Musik für Chor und Bläser, a.a.o, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*
- Heinrich Schütz, Psalmkonzert für SATB/SATB und Bc, aus: Psalmen Davids 1619, op. 2,14 (SWV 35) Hänssler HE 20.035/02, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*
- Johann Pachelbel, doppelchörige Motette SATB/SATB (B-Dur), in: Geistliche Musik für Chor und Bläser, Werkheft zum rheinischen Kirchenmusikfest 1986; Hänssler, 1986, HE 2.066, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*

- oder: Carus CV 1.008/05 (C-Dur), auch instrumental oder vokal-instrumental ausführbar, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*
- Johann Sebastian Bach, doppelchörige Motette für SATB/SATB
- Felix Mendelssohn Bartholdy, Liedsatz für SATB aus den „Psalmen Davids“ von Ambrosius Lobwasser, in: Brahms – Schubert – Mendelssohn für Gottesdienst und Konzert; Carus CV 2.081, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*
- Felix Mendelssohn Bartholdy, doppelchörige Motette für SATB/SATB, Orchester und Orgel; erster Teil auch a cappella oder nur mit Orgelbegleitung ausführbar Breitkopf & Härtel, EB 8527, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*
- Rolf Schweizer, motettischer Satz („Cantate Domino“) ATB mit Sopran-c.f. „Singet dem Herrn“ (EG 287), in: Ich sing dir mein Lied, Chorheft zum 29. DEKT 2001 Ffm. , Strube, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*
- Burkhard Kinzler, Motette für SATB, mit Stimmteilung, Reihe: Zeitgenössische Chormusik, Carus
- Verschiedene Kompositionen, in: Sammelband Das Lied der Kirche: Cantate, Carus 08.904/00

### **Für Kinderchor**

- Rolf Schweizer, Singet dem Herrn ein neues Lied (EG 287) Satz für 3stg. (Kinder)Chor und Tasteninstrument, in: Singt das Lied der Freude, Chorsätze zum Evangelischen Gesangbuch Heft 3, für Kinderchöre und Instrumente, hg. vom VeK 1996
- Mit Beteiligung der Gemeinde: „Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen“, in: Singt für Gott und die Welt, Freiburger Kinderchorbuch; Carus, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*
- Christoph Pents, Ehre sei dem Vater (Kanon), in: Um Gottes Willen – Kinder!; Strube

### **Für Gospelchor und/oder Band**

- „Sing a new song“ Text: Silke und Udo Zimmermann. Melodie: Udo Zimmermann. 4stimmiger Satz: Johannes Nitsch, in: „Dynamics 97“. Hänssler Verlag, Holzgerlingen
- „Singt dem Herrn ein neues Lied“ Melodie: Herbert Gloßner. Gustav Bosse Verlag, Kassel, in: WortLaute, DEKT 2007
- „Come, let us sing“ (Oslo Gospel Choir, 1 - 2 stg. F/Mst. und Piano oder Band, leicht), in: Mein Gospelliederbuch, Gütersloher Verlagshaus, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*

### **Doxologie**

EG 139,4 / EG 140,5 / EG 273, 6 / EG 275,7 / EG 276,5 / EG 288,7 / EG 289,5 / EG 291,3 / EG 303,8 / EG 308,11

## **Chor:**

- Felix Mendelssohn, Ehre sei dem Vater:
  - Kleine Doxologie aus op.69, Nr. 1 für SATB,  
in: Geistliche Chormusik der Romantik, Carus CV 70.200, S. 47, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*
  - Aus dem Magnificat op 69, Nr. 3 : „Mein Herz erhebt“ für SATB,  
in: Brahms-Schubert-Mendelssohn, Carus CV 2.081, S. 30, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*
  - Aus Psalm 2: „Warum toben die Heiden“ für SATB
  - Aus Psalm 100 op. 69, Nr. 2 für SSAATTBB in: Brahms-Schubert-Mendelssohn, a.a.O, S.56, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*
- Camille Saint Saens: aus Oratorio de noel op. 12, Nr.6 « Quare fremuerunt » ab T .57 „Gloria Patri“ für SATB mit Orgel oder Streichorchester (Einstieg als kurze Einstimmung ab T.49), Bärenreiter Verlag.

## **Gloria**

### **Für Chor und Gemeinde**

- EG 567 Gloria a Dios: Satz für Chor und Gemeinde, in: Morning has broken - Pop-Chorbuch zum EG, Carus 2.097, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*

**Für Chor:** alle Messen

### **Für Kinderchor**

- Messe von Kurt Enßle, in: Um Gottes Willen – Kinder!, Strube
- Messe von Johannes Matthias Michel, in: Um Gottes Willen – Kinder!, a.a.O.

### **Für Gospelchor und/oder Band**

- „Bless the lord, o my soul“ (Oslo Gospel Choir, 3 - oder 4 stg., leicht, auch geeignet zum Ausgang), in: Mein Gospelliederbuch, Gütersloher Verlagshaus

## **Halleluja**

EG 181.1-8, 182, 789.4

- „Hallelujah, Lord, I´m singing“. Text und Musik: Jean-Pierre van den Boom, in: WortLaute, DEKT 2007

## **Für Kinderchor**

- Gerd-Peter Münden, Halleluja 2002, in: Mit allen Wassern gewaschen; Strube. Ohne den Psalmtext musizieren. Die zweite Stimme kann in Kooperation mit dem Sopran des Kirchenchores oder instrumental ausgeführt werden.

## **Glaubensbekenntnis/Credo**

**Für Chor:** alle Messen

## **Für Gospelchor und/oder Band**

- „Lord I lift your name on high“ Text und Musik: Rick Founds. CopyCare, Holzgerlingen, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*

## **Lied nach der Predigt**

- EG 286 „Strahlen brechen viele aus einem Licht“: Satz für Chor und Gemeinde, in: Morning has broken - Pop-Chorbuch zum EG; Carus CV 2.097), *in der Bibliothek des ZV vorhanden*
- EG 286 Singt, singt dem Herren neue Lieder
- EG 294 Nun saget Dank und lobt den Herren
- EG 300 Lobt Gott, den Herrn der Herrlichkeit
- EG 322 Nun danket all und bringet Ehr
- EG 324 Ich singe dir mit Herz und Mund

## **Vaterunser**

EG 186 – 188, 344

## **Für Chor**

- Peter Tschaikowsky, Otce nas, Carus Verlag CV 40.177/40, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*
- Igor Strawinsky, Pater noster, in: ars muscia IV, Mösel

# Chormusik zum Themenkreis „Singen“, „Loben“

## Für SAMst

- Julius Katterfeld, Motette über Ps 96 (!), V. 1 (auch als Chor-Antiphon zu Ps 98 nutzbar), in: *Dankt unserm Gott, lobsinget ihm*. Chorbuch für drei gemischte Stimmen mit Motetten und Liedsätzen ab dem 19. Jahrhundert Strube 2011, VS 6580  
*Im gleichen Buch viele weitere geeignete Liedsätze und Motetten für SAMst., Ansichtsexemplar in der Bibliothek des ZV vorhanden*

## Für Gospelchor und/oder Band

- „This is the day“ Melodie: Les Garrett. Integrity Music, in: *African American Heritage Hymnal*- GIA, Chicago

## Choralvorspiele

### Für Posaunenchor

- Vorspiele zu allen EG-Liedern, in: *Vorspiele für Bläser*, Strube VS Edition 2085

### Für Orgel

- **Neue Vorspiele und Intonationen für Tasteninstrumente zum EG** (hrsg. Michael Lochner 2010), Strube VS 3331, *in der Bibliothek des ZV vorhanden* – neues vade mecum mit kurzen Vorspielen und Intonationen als modernere Ergänzung zu: Johannes Muntzschick 1993: **Vorspiele zum neuen EG Stammteil**, manualiter, Strube VS 3077, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*
- **Kleine Choralvorspiele und Begleitsätze zum EG**. Hrsg. Gunther Martin Göttsche/ Martin Weyer. 6 Bände zum Stammteil des EG, davon 4 erschienen. Notiert auf zwei Systemen, originell aber einfach, Bärenreiter, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*
- **Choralbuch für Stadt und Land**. Leicht spielbare Intonationen und Choralsätze zu 70 Kernliedern des EG notiert in zwei und drei Systemen. Hrsg. v. Herfried Mencke. Strube 3250, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*
- Ganz ähnlich, doch zu 125 Gesangbuchliedern: **Choralbuch kreativ** von Ulrich Cyganek. Strube VS 3335
- **Aphorismen, Intonationen und Choralvorspiele zum EG**. 2 Bd. Hrsg. v. Brand/Bredenbach. Leichtere, kürzere und vielfältige Vorspielformen. Auch mit CD zum Hören. Carus Verlag.
- **Freiburger Orgelbuch** sehr empfehlenswertes Kompendium differenzierter Choralvorspiele, 94 Kompositionen aus 7 Jahrhunderten, leicht bis mittelschwer auszuführen. herausgegeben von der Diözese Freiburg: Meinrad Walter, Jon Laukvik u. a., gute Beschreibung bei Carus-Verlag online: Carus V. 18.075/00
- **Schlüchterner Orgelbuch**, hrsg. v. Gunther Martin Göttsche, etwas umfangreichere, aber noch leichte choralgebundene Musik verschiedener Formen. Bärenreiter 9290

- Ähnlich angelegt, doch von anderer Stilistik: Johannes Matthias Michel: **Das Swing&Jazz Orgelbüchlein**. 18 Choralvorspiele und freie Stücke. Strube 3133, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*
- **In Ewigkeit dich loben**, 4 Bände, Choralvorspiele aus 5 Jahrhunderten zum EG. hrsg. von Klaus-Uwe Ludwig, Rolf Schweizer, Zsolt Gardonyi; Eine lohnende Sammlung wenn der Übeaufwand mal ein wenig größer sein darf, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*
- **Hier preisen auf der Erd**. Romantische Choralvorspiele zum EG: Bd.1 A-K, Bd. 2 L-Z. hrsg. v. Klaus-Uwe Ludwig. Verlag Breitkopf & Härtel, *in der Bibliothek vorhanden*
- Ganz ähnlich: **Choralvorspiele zum EG** in 6 Bänden. Hrsg. v. Jürgen Bonn. Bärenreiter, *in der Bibliothek des ZV vorhanden*
- **Sonntagsorgel – Leichte Orgelmusik für Gottesdienst und Unterricht**. Bd.1: Festliches-Fuge-Trio, Bd. 2: Meditation-Pastorale, Bd. 3: Liedbearbeitungen (erscheint noch). hrsg. v. Kircher/Schwemmer. Bärenreiter Verlag.
- **Orgel spielen mit Hand und Fuß**. 14 Hefte in aufsteigender Schwierigkeit von leicht bis mittelschwer. Strube Verlag. 500 Jahre. Hrsg. v. Hans-Peter Braun. EG-Verzeichnis.

Empfehlenswertes im Internet:

- **Choralvorspiele.com**: führt auf die sehr gut organisierte Seite des norwegischen Cantando-Musikverlags. In der Redaktion arbeitet Andreas Sieling, Berlin, mit. Im sich ständig erweiternden Bestand an choralgebundener Musik sind derzeit 2242 Choralvorspiele von 149 Komponisten verfügbar. Alle Stücke sind kostenlos einsehbar, doch zum herunterladen in gut lesbarer Qualität muss man den Jahresbeitrag von 84€ bezahlen.

Zusammenstellung der Lied- u. Literaturvorschläge:

Ralf Bibiella, Wolfgang Diehl, Christa Kirschbaum, Johannes Kunkel, Barbara Pfalzgraff, Ursula Starke

Gm D Gm Cm Gm D  
 So lang wir A - tem ho - len, er - weckt uns Got - tes Ruf, ins  
 5 Gm D Gm Cm Gm/D D7 Gm  
 Lied zu ü - ber - tra - gen, wo - zu er uns er - schuf. Ein -  
 9 Gm D7 Gm D7 Cm D  
 an - der zu - ge - wie - sen als Far - ben ei - nes Klangs sind  
 13 Gm D Gm Cm Gm/D D7 Gm  
 wir im Chor des Le - bens die Stim - me tie - fen Danks.

2. Auch wenn die eigene Stimme mir ihren Dienst versagt,  
 das Lied auf andren Lippen trägt, bis der Morgen tagt.  
 Von Atemnot befallen, im Kummer stumm gemacht-  
 das Hoffnungslied mit allen hat mich ans Licht gebracht.

3. Das Dunkel muss erleichen vor Psalmen in der Nacht.  
 Selbst Mauern müssen fallen: Singt denn aus aller Macht!  
 Gott, lass es nie uns fehlen an Weisen und Gesang,  
 die unseren Gang beseelen das liebe Leben lang.

4. Das Lied hebt seine Flügel und schwebt im Hoffnungswind.  
 Es übersteigt die Ängste um Leben, das verrinnt.  
 Es blickt hinaus ins Weite, es atmet deinen Geist.  
 Schon tönt in unserm Singen von fern das Hochzeitsfest.

Text: Sytze de Vries 1985; deutsch von Jürgen Henkys 2010, Melodie: Llangloffan, © bei den Autoren

Instrument(e)

2 3 4 5

Instr.

6 7 8 9

S.

So lang wir A - tem ho - len, er - weckt uns Got - tes Ruf, ins Lied zu ü - ber

A.

So lang wir A - tem ho - len, er - weckt uns Got - tes Ruf, ins Lied zu ü - ber

T.

So lang wir A - tem ho - len, er - weckt uns Got - tes Ruf, ins Lied zu ü - ber

B.

So lang wir A - tem ho - len, er - weckt uns Got - tes Ruf, ins Lied zu ü - ber

Instr.

Gm D(sus4) D Gm Cm Gm D Gm Cm<sup>6</sup> D

10 11 12 13 14 15

16 17 18 19 20

S. tra - gen, wo - zu er uns er - schuf. Ein - an - der zu - ge - wie - sen als

A. tra - gen, wo - zu er uns er - schuf. Ein - an - der zu - ge - wie - sen als

T. tra - gen, wo - zu er uns er - schuf. Ein - an - der zu - ge - wie - sen als

B. tra - gen, wo - zu er uns er - schuf. Ein - an - der zu - ge - wie - sen als

Instr. Gm Cm Gm/D D<sup>7</sup> Gm D Gm D<sup>7</sup> Gm D/C Gm/Bb

16 17 18 19 20

21 22 23 24 25 26

S. Far - ben ei - nes Klangs sind wir im Chor des Le - bens die Stim - me tie - fen Danks.

A. Far - ben ei - nes Klangs sind wir im Chor des Le - bens die Stim - me tie - fen Danks.

T. Far - ben ei - nes Klangs sind wir im Chor des Le - bens die Stim - me tie - fen Danks.

B. Far - ben ei - nes Klangs sind wir im Chor des Le - bens die Stim - me tie - fen Danks.

Instr. D<sup>7</sup> Gm Cm C<sup>♯</sup> D Gm Am<sup>7(b5)</sup> D Gm Cm Gm/D D<sup>7</sup> Gm

21 22 23 24 25 26

Text: Sytze de Vries 1985; deutsch von Jürgen Henkys 2010, Melodie: Llangloffan, Satz: Christa Kirschbaum © bei den Autoren



**Zentrum Verkündigung der EKHN  
Markgrafenstraße 14  
60487 Frankfurt am Main  
Tel. 069-71379-0  
[www.zentrum-verkuendung.de](http://www.zentrum-verkuendung.de)**